



Schulsozialarbeit an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule Sulzbach (Taunus)



Jahresbericht Schuljahr 2025/2026

Jugendberatung und Jugendhilfe e.V.
Gutleutstraße 160 - 164
60327 Frankfurt
Telefon 069 - 74 34 80 0
Telefax 069 - 74 34 80 61
E-Mail jj-ev@jj-ev.de
www.jj-ev.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015



Schulsozialarbeit an der
Mendelssohn-Bartholdy-Schule
Staufenstraße 35
65843 Sulzbach (Taunus)
Telefon 06196 65924-77
Telefax 06196 65924-66
E-Mail zjsmtk-mbs@jj-ev.de

Einleitung

Die Mendelssohn-Bartholdy-Schule ist eine kooperative Gesamtschule ohne Oberstufe und mit offenem Ganztagsangebot. Im Jahrgang 5/6 gibt es eine Förderstufe mit gymnasialen Eingangsklassen, sowie einer Intensivklasse. Die Beschulung der Gymnasiasten und Gynasiatinnen erfolgt im Rahmen von G9. Die Schüler und Schülerinnen verlassen die Schule entweder nach der neunten Klasse (in der Regel mit dem Hauptschulabschluss) oder nach der zehnten Klasse (mit dem Realschulabschluss).

Die Schüler und Schülerinnen, die den Gymnasialzweig besucht haben, erhalten die Berechtigung eine gymnasiale Oberstufe zu besuchen.

Im Schuljahr 2025/2026 besuchten insgesamt 704 Schüler und Schülerinnen die Mendelssohn-Bartholdy-Schule, davon haben 17 Schüler und Schülerinnen die Intensivklasse besucht.

Die Schule hat Sport als besonderen Schwerpunkt und bietet ihrer Schülerschaft ein vielfältiges Angebot in Form von dreistündigem Sportunterricht bis zur 8. Klasse sowie ein breit gefächertes Repertoire an AGs.

1. Schulsozialarbeit an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule

An der Mendelssohn-Bartholdy-Schule ist die Schulsozialarbeit ein eigenständiges Angebot der Jugendhilfe innerhalb der Institution Schule.

Grundlage für den Einsatz der Schulsozialarbeit ist die Konzeption der Schule vom Januar 2007 und das Eckpunktepapier des Main-Taunus-Kreises sowie das bisherige Tätigkeitsprofil.

Die Schulsozialarbeit an der Mendelssohn-Bartholdy-Schule wird vom Verein Jugendberatung und Jugendhilfe e.V. (JJ) angeboten. Sie ist an das Zentrum für Jugendberatung und Suchthilfe für den Main-Taunus-Kreis (ZJS MTK) angegliedert.

Daraus ergeben sich die drei Schwerpunkte:

Einzelfallhilfe

Klassenbetreuung und Projektarbeit

Netzwerkarbeit

Der Schulsozialarbeit steht hierfür eine Stelle mit einem Beschäftigungsumfang von 100 % (38,5 Wochenstunden) zur Verfügung. Finanziert wird sie durch den Main-Taunus-Kreis.



1.1. Einzelfallhilfe

In diesem Schuljahr nahmen 83 Schülerinnen und Schüler die Einzelberatung in Anspruch. Davon waren 49 weiblich und 34 männlich. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich damit eine Verschiebung im Geschlechterverhältnis: Während im letzten Jahr mehr Jungen die Beratung in Anspruch nahmen, überwiegt in diesem Schuljahr der Anteil der Mädchen (59 %) gegenüber den Jungen (41 %).

353 Kontakte fanden in dem Bereich der Einzelfallhilfe statt mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften/ Schulleitung und Eltern.

In Form von

- Persönlichen Gesprächen
- Telefonaten/ E-Mail-Kontakten
- Mediations- Gesprächen
- (Nicht mitgerechnet: Die sog. „Tür – und – Angel/ Flur – Gespräche“)

Themen

Die Beratungsschwerpunkte verändern sich seit Jahren nicht wesentlich.

Weiterhin begleitet uns das Thema Schulabsentismus, welches weiter stetig zunimmt.

Beständig bleibt die Schwierigkeit, Kinder und Familien zeitnah in adäquate Hilfen (wie Erziehungsberatungsstellen, niedergelassene Psychotherapeuten, Teilhabeassistenten, Diagnostik) zu vermitteln.

Verhalten der Schüler und Schülerinnen

- Konflikte mit den Mitschülern und Mitschülerinnen
- psychische Probleme,
- auffälliges Sozialverhalten
- Schulabsentismus

Häusliches Umfeld der Schüler und Schülerinnen

- Familiäre Schwierigkeiten
- Gewalt in der Familie
- Ärger mit Eltern



Zugangswege

Die meisten Schüler und Schülerinnen wandten sich selbständig an die Schulsozialarbeit. Die zweitgrößte Gruppe kam über die Lehrkräfte.

Schulzweig

Von den insgesamt 353 geführten Gesprächen entfielen 34,3 % auf die Realschulzweig, 19,5 % auf den Gymnasialzweig, 19,0 % auf die Förderstufe, 13,9 % auf den Hauptschulzweig und 13,3 % auf den Intensiv-/DaZ-Bereich. Die meisten Gesprächskontakte haben die fünften und neunten Klassen gesucht.

1.2 Projektarbeit und Klassenbetreuung

Es gab 44 Veranstaltungen im Umfang 191 Schulstunden im Rahmen von Projektarbeit und Klassenbetreuung mit insg. 1369 Schülern und Schülerinnen.

- Waldtage - erlebnispädagogische Kennenlertage und Beobachtung der Klassendynamik haben im gesamten Jahrgang 5 (fünf Klassen) und einer Intensivklassen stattgefunden.
- Soziales Training für die 5. (drei Klassen) und 6. Förderstufe (drei Klassen) - wurden in zwei von drei Einheiten in der 5. Jahrgangsstufe und zwei Einheiten in der 6. Jahrgangsstufe jeweils einen Schultag umfassend durchgeführt. Hier haben die Schüler und Schülerinnen umfangreiche, wichtige Gesundheits- und Lebenskompetenzen erworben. Themen waren hierbei Klassenstärkung, Gefühle, Resilienz, Streit /Lästern und Selbstwirksamkeit.
- Patenprojekt für Jahrgang 5- durchgeführt durch Schüler und Schülerinnen der 9. Klassen und angeleitet durch die Schulsozialarbeit und Ubus-Kraft
- Sexualpädagogisches Angebot in Jahrgang 6 (fünf Klassen) - wurde in Zusammenarbeit mit unserem neuen Kooperationspartner Regionale Diakonie Hessen Nassau Frau Saskia Riemer und der freiberuflichen Sexualpädagogin Nadja Laue durchgeführt.
- Alkoholprävention im Jahrgang 7 (fünf Klassen) – „Der ultimative Rauschcheck“ wurde in Kooperation mit Oliwia Knapik der mobilen Beratung Schwalbach erfolgreich durchgeführt



- Sozialraum kennenlernen in Jahrgangsstufe 7 - Ausflug zum Jugendhaus „Blaues Haus“ hat mit fünf Klassen des 7. Jahrgangs stattgefunden
- Cannabisprävention im Jahrgang 8 (sechs Klassen) – „Der grüne Koffer“ wurde von Silvio Espinosa aus der Fachstelle für Suchtprävention und Oliwia Knapik von der mobilen Beratung Schwalbach in drei von sechs Klassen durchgeführt.
- Finanzkompetenz in den 9. Real- und Hauptschulklassen (vier Klassen) – „Alles klar mit meinem Geld!“ in Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst hat in den 9. Realschulklassen stattgefunden. In den Hauptschulklasse wurde das im letzten Jahr erprobte Projekt mit Frau Martin von der idh Schuldnerberatung Hofheim durch zwei Einheiten mit zwei Schulstunden zu unterschiedlichen Themen erweitert.

Des Weiteren wurde ein zusätzliches erlebnispädagogisches Projekt in den beiden 8. Realschulklassen in Kooperation mit dem Erlebnispädagogen Kevin Kuhne sowie der UBUS-Kraft durchgeführt.

Zudem fand auf Wunsch der Klassenlehrkräfte in den beiden 7. Klassen der Realschule ein zusätzliches Sozialtraining zum Thema „Konflikte“ statt.

Die Projekte werden teilweise in Kooperation mit externen Expertinnen und Experten zu spezifischen Themen (z. B. Suchtberatung) durchgeführt und evaluiert. Die Ergebnisse der Evaluation fließen in die Reflexion ein, die jährlich gemeinsam mit den beteiligten Fachkräften stattfindet. Auf diese Weise werden die Projekte gemäß den Prinzipien der Sozialen Arbeit regelmäßig und kontinuierlich an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst.

Neben den aufgeführten Projekten wurden auf Anfrage auch Klassenausflüge sowie der Klassenrat begleitet.

Die Koordination zwischen Schule und Schulpsychologie wurde weitergeführt und umfasst unter anderem die Organisation der sechswöchigen Präsenztage.

Darüber hinaus wurden erneut Menstruationsboxen für alle Klassen ab Jahrgang 7 zusammengestellt und in den entsprechenden Klassenräumen bereitgestellt.



1.3 Netzwerkarbeit/ Kooperationen

Kooperationspartner	Ziel
Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Schwalbach	Zusammenarbeit mit gleicher Klientel
Schulleitung	Regelmäßige Gespräche über Projektplanung und zu aktuellen Anlässen
Jugendamt Main-Taunus-Kreis / Frankfurt	Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
Mobile Beratung Schwalbach	Zusammenarbeit bei Projekten und gleichen Klientel
AG Schulsozialarbeit MTK	Austausch mit Schulsozialarbeitern und Schulsozialarbeiterinnen des MTK
Schulpsychologin	Zusammenarbeit mit gleicher Klientel
Vitos Ambulanz Kelkheim	Zusammenarbeit mit gleicher Klientel
Krisenteam der Schule	Zusammenarbeit in akuten Krisen
Zebim	Zusammenarbeit mit gleicher Klientel
Fachstelle für Suchtprävention	Planung von Projekten
Jugencafe Bad Soden	Planung von gemeinsamen Projekten
Blaues Haus Sulzbach	Planung von gemeinsamen Projekten
Gesamt- und Klassenkonferenz	Kooperation und Austausch zu/mit Lehrern und Lehrerinnen der Schule



Malteser Hilfsdienst e.V. Frankfurt	Planung von gemeinsamen Projekten
Ubus Kraft, Förderschullehrkräfte	Austausch und Zusammenarbeit mit gleicher Klientel
Niedergelassene Kinder- und Jugendtherapeuten und Jugendtherapeutinnen	Zusammenarbeit mit gleicher Klientel
RAG Sulzbach, Schwalbach und Bad Soden	Vernetzung und Austausch
Regionale Diakonie	Planung von gemeinsamen Projekten
Kevin Kuhne- erlebnispädagogische Ausflüge und Begleitung	Planung von gemeinsamen Projekten
Saskia Riemer Regionale Diakonie Hessen / Nassau	Planung von gemeinsamen Projekten

Obligatorisch ist die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen, um das Angebot der Schulsozialarbeit auch weiterhin bekannt zu machen bzw. für die Klientel präsent und ansprechbar zu sein.

Tag der offenen Tür MBS

Elternabend Jahrgang 5

Einschulung Jahrgang 5

Gesamtkonferenzen und Klassenkonferenzen

Teamsitzungen der verschiedenen Schulzweige

Teamsitzungen Jugendberatung & Jugendhilfe (JJ)

Supervision (JJ)

Sowohl Interne Fachtage (JJ) als auch externe Fachtage des Main-Taunus-Kreises

Die Kooperationskontakte werden auch im Schuljahr 2026/2027 im Interesse der Zielgruppe kontinuierlich weiter ausgebaut und intensiviert.

Der wöchentliche Austausch mit dem Schulleiter Herr Böcher und der Ubus-Kraft findet weiterhin statt. In diesem werden aktuelle Ereignisse und Projekte besprochen.



1.2. Rückblick und Ausblick

Das Schuljahr 2025/26 verlief im Bereich der Projektarbeit insgesamt zufriedenstellend, auch wenn nicht alle geplanten Angebote wie vorgesehen umgesetzt werden konnten. Hintergrund hierfür war die seit Januar nur noch zu 50 % besetzte Stelle der Schulsozialarbeit, wodurch die personellen Kapazitäten deutlich eingeschränkt waren.

Insgesamt musste in drei Förderstufenklassen jeweils eines der vier geplanten Sozialtrainings entfallen. Die vorgenommenen inhaltlichen Anpassungen der Trainings haben sich jedoch bewährt und die angestrebten Ziele erreicht. Die Ergebnisse der diesjährigen Evaluation zeigen weiteres Entwicklungspotenzial auf, sodass für das kommende Schuljahr zusätzliche Anpassungen im zeitlichen Rahmen geplant sind.

Ein besonderer Gewinn im Schuljahr war die kurzfristige Unterstützung durch Herrn Espinosa von der Suchtpräventionsstelle Hofheim. Aufgrund der seit Januar nur noch zu 50 % besetzten Stelle der Schulsozialarbeit hätte das Cannabispräventionsprojekt andernfalls nicht durchgeführt werden können. Gemeinsam mit Frau Knapik von der Mobilen Beratung Schwalbach ermöglichte Herr Espinosa die Umsetzung des Projekts in drei der sechs Klassen.

Auch im Bereich der Sexualpädagogik ergaben sich kurzfristige Veränderungen. Aufgrund fehlender Kapazitäten bei Pro Familia musste der erst im letzten Jahr etablierte Kooperationspartner ersetzt werden. Mit Saskia Riemer von der Regionalen Diakonie, die das Angebot gemeinsam mit der freiberuflichen Sexualpädagogin Nadja Laue durchführte, konnte eine fachlich überzeugende Lösung gefunden werden. Da die Durchführung jedoch mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden war, können wir dies im nächsten Schuljahr nicht mehr weiter führen.

Erfreulich verlief die Etablierung einer neuen Kooperation mit der Schuldnerberatung IDH Hofheim. Das Angebot zur Förderung der Finanzkompetenz wurde fest in die Projektplanung der Hauptschulklassen aufgenommen und konnte erfolgreich durchgeführt werden. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte bestätigen den Mehrwert für die aktuelle Lebensphase der Jugendlichen.



Von Juni 2025 bis März 2026 absolvierte eine Studentin der Sozialen Arbeit ihr studienbegleitendes Praktikum in der Schulsozialarbeit. Die Zusammenarbeit war für beide Seiten gewinnbringend und stellte eine wertvolle Unterstützung im Arbeitsalltag dar.

Die Schulsozialarbeit wird an der Schule weiterhin sehr wertgeschätzt und als wichtiger Teil des schulischen Alltags gesehen. Auch im bestehenden personellen Engpass wurde dies berücksichtigt und gemeinsam überlegt, wie die Situation gut getragen und gestaltet werden kann.

Besonders hervorzuheben ist die weiterhin gute und enge Zusammenarbeit mit der UBUS-Kraft Frau Fiedler, ohne die die Umsetzung der Vielzahl an Projekten nicht in diesem Umfang möglich gewesen wäre.

